

## Mitteilungsvorlage

**Drucksachen-Nr. 0367/2015**  
**öffentlich**

<b>Gremium</b>	<b>Sitzungsdatum</b>	<b>Art der Behandlung</b>
Ausschuss für Bildung, Kultur, Schule und Sport	28.10.2015	zur Kenntnis

### **Tagesordnungspunkt**

#### **Jahresbericht Schulmuseum**

#### **Inhalt der Mitteilung**

Gemäß dem Trägerschaftsvertrag Schulmuseum Bergisch Gladbach vom 19.09.2011 wurde dem Förderverein das Schulmuseum übergeben. Der Vertrag hat eine Laufzeit vom 01.10.2011 bis 30.09.2016 und regelt zusammengefasst u.a. die Bereitstellung der Gebäude und Flächen, sowie Sammlungen, den Betrieb des Museums, die Öffnungszeiten, die Personalgestaltung, einen Betriebskostenzuschuss (21.000 € p.a.)

Nachstehend wird der **Jahresbericht des Fördervereins** zur Kenntnis gegeben:

##### Erweiterungsbau

Der 2012 vom Förderverein errichtete Veranstaltungsraum wird nach wie vor intensiv durch Schulklassen zur Einstimmung in den Museumsbesuch und als Aufenthaltsraum für den Verzehr von Pausenbrot und Getränken genutzt. Auch für Vorträge und Sonderveranstaltungen hat er sich bewährt. Für Feiern von privaten Gruppen in Kombination mit dem historischen Unterricht wird er auch vermietet. Dabei wird ein Nutzungsvertrag mit dem Förderverein abgeschlossen. Als neue Investition wurde in dem Raum inzwischen ein 4,5 m langer grafisch gestalteter Wandfries installiert, durch den sich anhand der im Stadtarchiv erhaltenen Pläne die Geschichte des ehemaligen Schulgebäudes seit 1871 nachvollziehen lässt.

##### Sonderausstellungen

Vom 14. März bis 6. Juli wurde als Übernahme von der Schulgeschichtlichen Sammlung Universität Erlangen-Nürnberg die Ausstellung „Bloß nicht erwischen lassen! Spickzettel – die verborgene Seite der Schule“ gezeigt. Am 9. November wurde als eigene Produktion die

neue Sonderausstellung „Mein süßes Tünchen!“ Kriegsalltag Bergisch Gladbach 1914/18 eröffnet. Im Mittelpunkt steht die Geschichte des Schülers Helmut Feiber aus Bergisch Gladbach, der am 6. Juni 1915 in Sainghin (Nordfrankreich) an den Folgen seiner Kriegsverwundung gestorben war. Für die Ausstellung wurde die 355 Feldpostkarten und -briefe umfassende Korrespondenz der Familie Feiber, die im Stadtarchiv erhalten ist, komplett transkribiert. Erstmals wieder nach fast 100 Jahren wurde in der Ausstellung auch die in Vergessenheit geratene "Eiserne Tafel" ausgestellt, mit der 1915 für Nagelspenden zugunsten der Kriegshinterbliebenen aufgerufen wurde.

Museumsarbeit intern: Die EDV- Erfassung der Sammlung historischer Schulwandbilder wurde im Sommer abgeschlossen. Der Bestand umfasst 7709 Objekte, darunter 4043 unterschiedliche Bildmotive. Bis Ende des Jahres wurde die komplette Sammlung auch fotografisch erfasst. Darüber hinaus wurde mit der Bearbeitung der außerordentlich umfangreichen Sammlung an Dias, Dia- und Filmprojektoren und Epidiaskopen begonnen.